

Retentionskataster

Flussgebiet Lahn

Flussgebiets-Kennzahl: **258**

Bearbeitungsabschnitt: km 106+300 bis km 138+963

1 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Der Bearbeitungsabschnitt der Lahn im Lahn–Dill-Kreis mit einer Länge von 32,663 km beginnt an der Kreisgrenze Landkreis Gießen/Lahn-Dill-Kreis (km 138+963) und endet an der Kreisgrenze Lahn-Dill-Kreis/Landkreis Limburg-Weilburg bei Flusskilometer 106+300.

Die Lahn im Lahn-Dill-Kreis ist durchgehend ein Gewässer I. Ordnung (Bundeswasserstraße) und befindet sich im Dienstbezirk der Abteilung Staatliches Umweltamt Wetzlar im Regierungsbezirk Gießen.

Unterhalten wird die Lahn in diesem Abschnitt durch das Wasser- und Schifffahrtsamt Koblenz.

Folgende Gemarkungen sind von dem Überschwemmungsgebietsverfahren betroffen:

Gemeinde/Stadt	Gemarkung
Leun	Leun
	Biskirchen
	Stockhausen
Braunfels	Braunfels
	Tiefenbach
Solms	Niederbiel
	Oberbiel
	Altenberg
	Burgsolms
	Albshausen
Wetzlar	Wetzlar
	Steindorf
	Niedergirmes
	Nauheim
	Garbenheim
	Dutenhofen
Lanau	Dorlar
	Atzbach

Das Untersuchungsgebiet der Lahn ist naturräumlich dem Marburg-Gießener Lahntal zuzuordnen. Die Böden der Lahnaue sind vorwiegend Aueböden und Gleye. Sie weisen ein geringes Versickerungsvermögen auf.

Entsprechend dem *Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis Land Hessen* besitzt das Einzugsgebiet der Lahn bis unterhalb der Einmündung des Ulmbaches (Gebiets-Kennziffer 258) eine Gesamtfläche von

$$A_{E\text{Oges.}} = 3664,28 \text{ km}^2.$$

Im Einzugsgebiet der Lahn sind die natürlichen Abflussverhältnisse maßgebend. Versiegelte Flächen befinden sich nur im Bereich der Ortslagen, deren Einfluss kann jedoch auf Grund des geringen Anteils am Gesamteinzugsgebiet bei einem HQ₁₀₀-Hochwasserereignis vernachlässigt werden. Künstliche Rückhaltmaßnahmen bzw. Hochwasserrückhaltebecken sind im zu betrachtenden Gewässerabschnitt nicht vorhanden.

2 Vorhandene Retentionsräume

Als Retentionsräume wurden die Gebiete ausgehalten, die unter Beachtung der Abflussaufteilung zwischen dem Gewässerbett und den Vorländern, der Geschwindigkeitsverteilungen und Überflutungshöhen in den Vorländern sowie örtlichen Besonderheiten (z.B. Flutmulden, Bewuchs u.ä.) nicht dem Abflussgebiet zuzuordnen sind.

Als Grenze für den Abflussbereich wurde dabei überschlägig die Verringerung der Fließgeschwindigkeit im Vorland auf ca. $\frac{1}{4}$ der Fließgeschwindigkeit im Gewässerbett angenommen.

Die Lahn durchfließt im untersuchten Abschnitt i.d.R. freie relativ breite und ebene Talauen. Die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gerinnes ist im Bearbeitungsabschnitt den Belastungen eines HQ₁₀₀ in der Regel nicht gewachsen und es kommt zu großflächigen Ausuferungen in die Vorländer.

Diese Bereiche sind als natürlich vorhandene Retentionsräume anzusehen.

Bei einem HQ₁₀₀-Hochwasserereignis sind dabei besonders folgende Bereiche zu nennen:

- oberhalb Neuselters bis zur Straßenbrücke B 49 (ca. ab km 106+600 bis km 109+200)
- zwischen Straßenbrücke B 49 und Eisenbahnbrücke bei Stockhausen (ca. ab km 109+400 bis km 110+300)
- oberhalb Eisenbahnbrücke bei Stockhausen bis unterhalb Straßenbrücke bei Leun (ca. ab km 110+400 bis km 113+000)
- oberhalb Straßenbrücke bei Leun bis unterhalb Straßenbrücke L 3283 bei Solms (ca. ab km 113+300 bis km 117+900)

- oberhalb Schleuse Oberbiel bis Eisenbahnbrücke unterhalb Wetzlar (ca. ab km 119+800 bis km 124+350)
- zwischen Eisenbahnbrücke unterhalb Wetzlar und Einmündungsbereich der Dill (ca. ab km 124+410 bis km 125+500)
- oberhalb Stadtgebiet von Wetzlar bis Eisenbahnbrücke unterhalb Dorlar (ca. ab km 128+100 bis km 132+150)
- zwischen Eisenbahnbrücke unterhalb Dorlar und Straßenbrücke Dorlar (ca. ab km 132+250 bis km 133+900)
- oberhalb Straßenbrücke Dorlar bis Kreisgrenze Landkreis Gießen/Lahn-Dill-Kreis (ca. ab km 133+960 bis km 138+963)

Entsprechend der Struktur des *Gewässerkundlichen Flächenverzeichnisses Land Hessen* wurden die sich bei einem HQ₁₀₀-Hochwasser ergebenden vorhandenen Retentionsräume bestimmt und im Retentionskataster erfasst.

3 Potentielle Retentionsräume

3.1 Potentielle Retentionsräume im Gewässerabschnitt

Für die Lahn konnten keine potentiellen Retentionsräume ermittelt werden.